Offene Bibelrunde 2019/20
Samstag, 9. November 2019, 19 Uhr,
St. Elisabeth, Pfarrsaal

Zweiter Abend zum Thema **Vater Unser**:

Unser Vater. . .

Inhaltsverzeichnis

1 Haupttexte: Jesu Gottesanrede **1**
1.1 «Johanneisches Logion» 1
1.2 Johannesevangelium 2
1.3 Passion 2

2 Vergleichstexte **4**
2.1 Jahwe als Vater im Alten Testament 4
2.2 Frühchristliche «Abba»-Anrede 7
2.3 Joh 17 7
2.4 Zitate aus dem Alten Testament 8

Mt 6	Liturgie	Lk 11	
Unser Vater im Himmel,	Vater unser im Himmel,	Vater,	9. 11.
			6. 12.
geheiligt werde dein Name,	geheiligt werde dein Name.	geheiligt werde dein Name.	9. 1.
. . .	. . .	. . .	

1 Haupttexte: Jesu Gottesanrede

1.1 «Johanneisches Logion»

Mt 11 [25] In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, **Vater, Herr des Himmels und der Erde,** weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. [26] Ja, **Vater,** so hat es dir gefallen. [27] Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. [28] Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. [29] Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. [30] Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.

Lk 10 [21] In dieser Stunde rief Jesus, vom Heiligen Geist erfüllt, voll Freude aus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du das vor den Weisen und Klugen verborgen und es den Unmündigen offenbart hast. Ja, Vater, so hat es dir gefallen. [22] Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden;

niemand erkennt, wer der Sohn ist, nur der Vater, und niemand erkennt, wer der Vater ist, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. [23] Jesus wandte sich an die Jünger und sagte zu ihnen allein: Selig sind die Augen, die sehen, was ihr seht.

1.2 Johannesevangelium

Joh 11 [38] Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. [39] Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die Schwester des Verstorbenen, sagte zu ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. [40] Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? [41] Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: **Vater,** ich danke dir, dass du mich erhört hast. [42] Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. [43] Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus!

Joh 12 [23] Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. [24] Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. [25] Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. [26] Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. [27] Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. [28] **Vater,** verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen. [29] Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. [30] Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch.

Joh 17 ⟶ Abschnitt 2.3, Seite 7.

1.3 Passion

Mk 14 [32] Sie kamen zu einem Grundstück, das Getsemani heißt, und er sagte zu seinen Jüngern: Setzt euch hier, während ich bete! [33] Und er nahm Petrus, Jakobus und Johannes mit sich. Da ergriff ihn Furcht und Angst [34] und er sagte zu ihnen: Meine Seele ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht! [35] Und er ging ein Stück weiter, warf sich auf die Erde nieder und betete, dass die Stunde, wenn möglich, an ihm vorübergehe. [36] Er sprach: **Abba, Vater,** alles ist dir möglich. Nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht, was ich will, sondern was du willst. [37] Und er ging zurück und fand sie schlafend. Da sagte er zu Petrus: Simon, du schläfst? Konntest du nicht einmal eine Stunde wach bleiben? [38] Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Lk 22 [39] Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. [40] Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet! [41] Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr

einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: [42] **Vater,** wenn du willst, nimm
diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen. [43] Da
erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. [44] Und er betete in seiner
Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte.
[45] Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie
schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft. [46] Da sagte er zu ihnen: Wie
könnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!

Mt 26 [36] Darauf kam Jesus mit ihnen zu einem Grundstück, das man Getse-
mani nennt, und sagte zu den Jüngern: Setzt euch hier, während ich dorthin
gehe und bete! [37] Und er nahm Petrus und die beiden Söhne des Zebedäus mit
sich. Da ergriff ihn Traurigkeit und Angst [38] und er sagte zu ihnen: Meine Seele
ist zu Tode betrübt. Bleibt hier und wacht mit mir! [39] Und er ging ein Stück
weiter, warf sich auf sein Gesicht und betete: **Mein Vater,** wenn es möglich
ist, gehe dieser Kelch an mir vorüber. Aber nicht wie ich will, sondern wie du
willst. [40] Und er ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend. Da sagte
er zu Petrus: Konntet ihr nicht einmal eine Stunde mit mir wachen? [41] Wacht
und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet! Der Geist ist willig, aber das
Fleisch ist schwach. [42] Wieder ging er weg, zum zweiten Mal, und betete: **Mein
Vater,** wenn dieser Kelch an mir nicht vorübergehen kann, ohne dass ich ihn
trinke, geschehe dein Wille. [43] Als er zurückkam, fand er sie wieder schlafend,
denn die Augen waren ihnen zugefallen. [44] Und er ließ sie, ging wieder weg und
betete zum dritten Mal mit den gleichen Worten. [45] Danach kehrte er zu den
Jüngern zurück und sagte zu ihnen: Schlaft ihr immer noch und ruht euch aus?
Siehe, die Stunde ist gekommen und der Menschensohn wird in die Hände von
Sündern ausgeliefert. [46] Steht auf, wir wollen gehen! Siehe, der mich ausliefert,
ist da.

Lk 23 [33] Sie kamen an den Ort, der Schädelhöhe heißt; dort kreuzigten sie
ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den andern links. [34] Jesus Jes 53,12
aber betete: **Vater,** vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! Um seine
Kleider zu verteilen, warfen sie das Los. [35] Das Volk stand dabei und schaute Ps 22,19
zu; auch die führenden Männer verlachten ihn und sagten: Andere hat er
gerettet, nun soll er sich selbst retten, wenn er der Christus Gottes ist, der
Erwählte. [36] Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten
ihm Essig [37] und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann rette dich
selbst! [38] Über ihm war eine Aufschrift angebracht: Das ist der König der Juden.
[39] Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn
nicht der Christus? Dann rette dich selbst und auch uns! [40] Der andere aber
wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das
gleiche Urteil getroffen. [41] Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere
Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. [42] Dann sagte er: Jesus, denk an
mich, wenn du in dein Reich kommst! [43] Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage
dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

[44] Es war schon um die sechste Stunde, als eine Finsternis über das ganze
Land hereinbrach — bis zur neunten Stunde. [45] Die Sonne verdunkelte sich. Der
Vorhang im Tempel riss mitten entzwei. [46] Und Jesus rief mit lauter Stimme:
Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Mit diesen Worten hauchte er den Ps 31,6
Geist aus. [47] Als der Hauptmann sah, was geschehen war, pries er Gott und
sagte: Wirklich, dieser Mensch war ein Gerechter. [48] Und alle, die zu diesem
Schauspiel herbeigeströmt waren und sahen, was sich ereignet hatte, schlugen
sich an die Brust und gingen weg. [49] Alle seine Bekannten aber standen in

einiger Entfernung, auch die Frauen, die ihm von Galiläa aus nachgefolgt waren und die dies mit ansahen.

Einige aufgeworfene Themen

- Typisch jesuanische Gottesanrede als Ausdruck seiner Gottesbeziehung
- «Vater unser»: Eintreten in Jesu Gottesanrede und Gottesbeziehung
- Bezug zur Passion
- Paulus: Kindschaft als Freiheit vom Anspruch der Sünde und des Gesetzes

2 Vergleichstexte

2.1 Jahwe als Vater im Alten Testament

Jahwe als Vater...	
... Israels	Dt 32,6. Jes 63,16; 64,7. Mal 1,6.
... des Königs	2 Sam 7,14. Ps 89,27.
... der Waisen	Ps 68,6.
... des Einzelnen	Sir 51,10.

Gesenius, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament, [18]2013: *'b* (7).

Dtn 32 [5] Ein falsches, verdrehtes Geschlecht fiel von ihm ab, Verkrüppelte, die nicht mehr seine Söhne sind. [6] Ist das euer Dank an den HERRN, du dummes, verblendetes Volk? **Ist er nicht dein Vater, dein Schöpfer?** Hat er dich nicht geformt und hingestellt? [7] Denk an die Tage der Vergangenheit, lerne aus den Jahren der Geschichte! Frag deinen Vater, er wird es dir erzählen, frag die Alten, sie werden es dir sagen.

Jes 63 [15] Blick vom Himmel herab und sieh her von deiner heiligen, prachtvollen Wohnung! Wo ist dein leidenschaftlicher Eifer und deine Macht? Dein großes Mitgefühl und dein Erbarmen — sie bleiben mir versagt! [16] **Du bist doch unser Vater!** Abraham weiß nichts von uns, Israel kennt uns nicht. **Du, HERR, bist unser Vater,** Unser Erlöser von jeher ist dein Name. [17a] Warum lässt du uns, HERR, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, sodass wir dich nicht fürchten? [...] **64** [5] Wie ein Unreiner sind wir alle geworden, unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind. [6] Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein Angesicht vor uns verborgen und hast uns zergehen lassen in der Gewalt unserer Schuld. [7] Doch nun, HERR, **du bist unser Vater.** Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände. [8] Zürne nicht allzu sehr, HERR, denk nicht für immer an die Schuld! Schau doch her: Wir alle sind dein Volk.

Jer 3 [1] Es heißt: Wenn ein Mann seine Frau entlässt und wenn sie von ihm weggeht und die Frau eines andern wird — wendet er sich dann ihr wieder zu? Würde das Land nicht völlig entweiht? Du aber hast mit vielen Freunden gebuhlt und da solltest du zu mir zurückkehren dürfen? — Spruch des HERRN. [2] Erhebe deine Augen zu den Höhen und sieh! Wo hast du dich nicht schänden

lassen? An den Wegen hast du auf sie gewartet wie ein Araber in der Wüste.
Mit deiner Unzucht und Verkommenheit hast du das Land entweiht. [3] Da blieb
der Regen aus und auch der Frühjahrsregen kam nicht. Doch du hattest das
Stirnmal einer Dirne und wolltest dich nicht schämen. [4] Hast du mir nicht eben
noch zugerufen: **Mein Vater!** Der Freund meiner Jugend bist du. [5] Wird er ewig
zürnen oder immerfort nachtragen? Ja, so sagtest du und tatest Böses, so viel
du konntest.

Mal 1 [6] Der Sohn ehrt seinen Vater und der Knecht seinen Herrn. **Wenn ich
der Vater bin** — wo bleibt dann die Ehrerbietung? Wenn ich der Herr bin — wo
bleibt dann die Furcht vor mir?, spricht der HERR der Heerscharen zu euch, ihr
Priester, die ihr meinen Namen verachtet. Doch ihr sagt: Wodurch verachten
wir denn deinen Namen? [7] Ihr bringt auf meinem Altar verunreinigte Speise dar.
Ihr sagt: Wodurch haben wir dich mit Unreinem entehrt? Dadurch, dass ihr
sagt: Der Tisch des HERRN, der kann gering geachtet werden. [8] Wenn ihr ein
blindes Tier als Schlachtopfer darbringt, sei das nicht schlecht! Und wenn ihr
ein lahmes und krankes Tier darbringt, sei das nicht schlecht! Biete das einmal
deinem Statthalter an! Ob er wohl Gefallen an dir hat oder dich freundlich
ansieht?, spricht der HERR der Heerscharen.

2 Sam 7 [8] Sag also jetzt meinem Knecht David: So spricht der HERR der Heer-
scharen: Ich habe dich von der Weide und von der Herde weggeholt, damit du
Fürst über mein Volk Israel wirst, [9] und ich bin überall mit dir gewesen, wohin
du auch gegangen bist. Ich habe alle deine Feinde vor deinen Augen vernichtet
und ich werde dir einen großen Namen machen, der dem Namen der Großen
auf der Erde gleich ist. [10] Ich werde meinem Volk Israel einen Platz zuweisen
und es einpflanzen, damit es an seinem Ort wohnen kann und sich nicht mehr
ängstigen muss und schlechte Menschen es nicht mehr unterdrücken wie früher
[11] und auch von dem Tag an, an dem ich Richter in meinem Volk Israel eingesetzt
habe. Ich verschaffe dir Ruhe vor allen deinen Feinden. Nun verkündet dir der
HERR, dass der HERR dir ein Haus bauen wird. [12] Wenn deine Tage erfüllt sind
und du dich zu deinen Vätern legst, werde ich deinen leiblichen Sohn als deinen
Nachfolger einsetzen und seinem Königtum Bestand verleihen. [13] Er wird für
meinen Namen ein Haus bauen und ich werde seinem Königsthron ewigen
Bestand verleihen. [14] **Ich werde für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn
sein.** Wenn er sich verfehlt, werde ich ihn nach Menschenart mit Ruten und
mit Schlägen züchtigen. [15] Nie wird sich meine Huld von ihm entfernen, wie ich
sie von Saul entfernt habe, den ich vor dir entfernt habe. [16] Dein Haus und dein
Königtum werden vor dir auf ewig bestehen bleiben; dein Thron wird auf ewig
Bestand haben.

Ps 89 [21] Ich habe David, meinen Knecht, gefunden und ihn mit meinem heiligen
Öl gesalbt. [22] Fest wird meine Hand ihn halten und mein Arm ihn stärken. [23] Kein
Feind soll ihn täuschen, kein ruchloser Mensch kann ihn bezwingen. [24] Vor ihm
will ich seine Feinde zerschmettern und alle, die ihn hassen, schlage ich nieder.
[25] Meine Treue und meine Huld sind mit ihm und in meinem Namen erhebt
er sein Haupt. [26] Ich lege seine Hand auf das Meer und auf die Ströme seine
Rechte. [27] Er wird zu mir rufen: **Mein Vater bist du, mein Gott,** der Fels meiner
Rettung. [28] Ja, zum Erstgeborenen mache ich ihn, zum Höchsten unter den
Königen der Erde. [29] Auf ewig werde ich ihm meine Huld bewahren, mein Bund
mit ihm ist verlässlich.

Ps 68 [5] Singt für Gott, spielt seinem Namen! Erhebt ihn, der durch die Steppen
einherfährt: HERR ist sein Name, und jubelt vor seinem Angesicht! [6] Ein **Vater
der Waisen,** ein Anwalt der Witwen ist Gott in seiner heiligen Wohnung. [7] Gott
bringt Verlassene heim, führt Gefangene hinaus in das Glück; doch Aufsässige
müssen wohnen im dürren Land.

Sir 23 [1] **Herr Vater und Gebieter meines Lebens!** Verlass mich nicht, wenn sie
beraten, und lass nicht zu, dass ich durch sie zu Fall komme! [2] Wer wird für mein
Denken Ruten bereithalten und für mein Herz Erziehung zur Weisheit, damit
man meine Unwissenheit nicht schont und man ihre Sünden nicht zulässt,
[3] dass meine unwissentlichen Fehler sich nicht vermehren und meine Sünden
nicht übermäßig werden und ich nicht angesichts der Gegner zu Fall komme
und mein Feind sich nicht über mich freue — deren Hoffnung auf dein Erbarmen
doch fern ist? [4] **Herr Vater und Gott meines Lebens,** Hochmut der Augen gib
mir nicht [5] und halte Begierde von mir fern!

Sir 51 [3] Du hast mich nach der Fülle deines Erbarmens und deines Namens
befreit, von den Bissen derer, die bereit waren zu verschlingen, aus der Hand
derer, die mir nach dem Leben trachten, aus vielen Nöten, denen ich standge-
halten habe, [4] aus der erstickenden Feuerglut rundum und aus der Mitte des
Feuers, das ich nicht angefacht habe, [5] aus der innersten Tiefe des Hades und
von unreiner Zunge und lügnerischem Wort [6] und von der Verleumdung einer
ungerechten Zunge beim König. Ich war dem Tode nahe, mein Leben war dem
Hades tief unten nahe. [7] Sie umringten mich von allen Seiten und es gab keinen
Helfer; ich schaute aus nach dem Beistand eines Menschen und es gab keinen.
[8] Da gedachte ich deines Erbarmens, Herr, und deiner Wohltat von Ewigkeit
her, denn du führst die heraus, die auf dich warten, und rettest sie aus der
Hand der Bösen. [9] So sandte ich von der Erde meinen Hilferuf empor und betete
um Errettung vor dem Tod. [10] Ich rief **den Herrn an, den Vater meines Herrn,**
mich nicht zu verlassen in den Tagen der Bedrängnis, zur Zeit der Hilflosigkeit
gegenüber Hochmütigen. [11] Ich will deinen Namen stets loben und ich will dir
Hymnen singen im Bekenntnis. Da wurde meine Bitte erhört;

Tob 13 [1b] Gepriesen sei Gott, der in Ewigkeit lebt, und gepriesen sei sein Reich!
[2] Denn er straft und hat Erbarmen. Er führt hinab in die tiefste Unterwelt unter
der Erde und führt empor aus dem großen Verderben. Es gibt nichts, was seiner
Hand entrinnt. [3] Ihr Kinder Israels, bezeugt ihn vor den Heiden, denn er hat
euch unter sie zerstreut [4] und hat euch dort seine Größe gezeigt. Erhebt ihn vor
allem, was lebt! Denn er ist unser Herr, er unser Gott, er **unser Vater,** er ist
Gott in alle Ewigkeit.

Weish 2 [10] Lasst uns den Gerechten unterdrücken, der in Armut lebt, die
Witwe nicht schonen und das graue Haar des betagten Greises nicht scheuen!
[11] Unsere Stärke soll bestimmen, was Gerechtigkeit ist; denn das Schwache
erweist sich als unnütz. [12] Lasst uns dem Gerechten auflauern! Er ist uns
unbequem und steht unserem Tun im Weg. Er wirft uns Vergehen gegen das
Gesetz vor und beschuldigt uns des Verrats an unserer Erziehung. [13] Er rühmt
sich, die Erkenntnis Gottes zu besitzen, und nennt sich einen Knecht des Herrn.
[14] Er ist unserer Gesinnung ein Vorwurf, schon sein Anblick ist uns lästig;
[15] denn er führt ein Leben, das dem der andern nicht gleicht, und seine Wege
sind grundverschieden. [16] Als falsche Münze gelten wir ihm; von unseren Wegen

hält er sich fern wie von Unrat. Das Ende der Gerechten preist er glücklich
und prahlt, **Gott sei sein Vater.** [17] Wir wollen sehen, ob seine Worte wahr sind,
und prüfen, wie es mit ihm ausgeht. [18] **Ist der Gerechte wirklich Sohn Gottes,**
dann nimmt sich Gott seiner an und entreißt ihn der Hand seiner Gegner.
[19] Durch Erniedrigung und Folter wollen wir ihn prüfen, um seinen Gleichmut
kennenzulernen und seine Widerstandskraft auf die Probe zu stellen. [20] Zu einem
ehrlosen Tod wollen wir ihn verurteilen; er behauptet ja, es werde ihm Hilfe
gewährt.

2.2 Frühchristliche «Abba»-Anrede

Röm 8 [12] Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder und Schwestern,
sodass wir nach dem Fleisch leben müssten. [13] Denn wenn ihr nach dem Fleisch
lebt, müsst ihr sterben; wenn ihr aber durch den Geist die sündigen Taten
des Leibes tötet, werdet ihr leben. [14] Denn die sich vom Geist Gottes leiten
lassen, sind Kinder Gottes. [15] Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft
empfangen, sodass ihr immer noch Furcht haben müsstet, sondern ihr habt
den Geist der Kindschaft empfangen, in dem wir rufen: **Abba, Vater!** [16] Der Geist
selber bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. [17] Sind wir aber
Kinder, dann auch Erben; Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir mit ihm
leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden.

Gal 4 [1] Ich sage aber: Solange der Erbe unmündig ist, unterscheidet er sich
in keiner Hinsicht von einem Sklaven, obwohl er Herr ist über alles; [2] er steht
unter Vormundschaft und sein Erbe wird verwaltet bis zu der Zeit, die sein
Vater festgesetzt hat. [3] So waren auch wir, solange wir unmündig waren, Sklaven
der Elementarmächte dieser Welt. [4] Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott
seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, [5] damit er die
freikaufe, die unter dem Gesetz stehen, und damit wir die Sohnschaft erlangen.
[6] Weil ihr aber Söhne seid, sandte Gott den Geist seines Sohnes in unsere Herzen,
den Geist, der ruft: **Abba, Vater.** [7] Daher bist du nicht mehr Sklave, sondern
Sohn; bist du aber Sohn, dann auch Erbe, Erbe durch Gott.

2.3 Joh 17

[1] Dies sprach Jesus. Und er erhob seine Augen zum Himmel und sagte: **Vater,**
die Stunde ist gekommen. Verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich
verherrlicht! [2] Denn du hast ihm Macht über alle Menschen gegeben, damit er
allen, die du ihm gegeben hast, ewiges Leben schenkt. [3] Das aber ist das ewige
Leben: dass sie dich, den einzigen wahren Gott, erkennen und den du gesandt
hast, Jesus Christus. [4] Ich habe dich auf der Erde verherrlicht und das Werk
zu Ende geführt, das du mir aufgetragen hast. [5] Jetzt verherrliche du mich,
Vater, bei dir mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, bevor die Welt war! [6] Ich
habe deinen Namen den Menschen offenbart, die du mir aus der Welt gegeben
hast. Sie gehörten dir und du hast sie mir gegeben und sie haben dein Wort
bewahrt. [7] Sie haben jetzt erkannt, dass alles, was du mir gegeben hast, von dir
ist. [8] Denn die Worte, die du mir gabst, habe ich ihnen gegeben und sie haben
sie angenommen. Sie haben wahrhaftig erkannt, dass ich von dir ausgegangen
bin, und sie sind zu dem Glauben gekommen, dass du mich gesandt hast. [9] Für
sie bitte ich; nicht für die Welt bitte ich, sondern für alle, die du mir gegeben
hast; denn sie gehören dir. [10] Alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, ist
mein; in ihnen bin ich verherrlicht. [11] Ich bin nicht mehr in der Welt, aber sie

sind in der Welt und ich komme zu dir. **Heiliger Vater,** bewahre sie in deinem
Namen, den du mir gegeben hast, damit sie eins sind wie wir! [12] Solange ich bei
ihnen war, bewahrte ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast. Und
ich habe sie behütet und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des
Verderbens, damit sich die Schrift erfüllte. [13] Aber jetzt komme ich zu dir und
rede dies noch in der Welt, damit sie meine Freude in Fülle in sich haben. [14] Ich
habe ihnen dein Wort gegeben und die Welt hat sie gehasst, weil sie nicht von
der Welt sind, wie auch ich nicht von der Welt bin. [15] Ich bitte nicht, dass du
sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst. [16] Sie
sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin. [17] Heilige sie in der
Wahrheit; dein Wort ist Wahrheit. [18] Wie du mich in die Welt gesandt hast, so
habe auch ich sie in die Welt gesandt. [19] Und ich heilige mich für sie, damit auch
sie in der Wahrheit geheiligt sind. [20] Ich bitte nicht nur für diese hier, sondern
auch für alle, die durch ihr Wort an mich glauben. [21] Alle sollen eins sein: Wie
du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die
Welt glaubt, dass du mich gesandt hast. [22] Und ich habe ihnen die Herrlichkeit
gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins sind, wie wir eins sind, [23] ich
in ihnen und du in mir. So sollen sie vollendet sein in der Einheit, damit die
Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und sie ebenso geliebt hast, wie du
mich geliebt hast. [24] **Vater,** ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei
mir sind, wo ich bin. Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben
hast, weil du mich schon geliebt hast vor Grundlegung der Welt. [25] **Gerechter
Vater,** die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie
haben erkannt, dass du mich gesandt hast. [26] Ich habe ihnen deinen Namen
kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt
hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin.

2.4 Zitate aus dem Alten Testament

Ps 22 [19] Sie verteilen unter sich meine Kleider und werfen das Los um mein Gewand.

Ps 31 [6] In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist; du hast mich erlöst, HERR, du Gott der Treue.

Jes 53 [12] Deshalb gebe ich ihm Anteil unter den Großen und mit Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab und sich unter die Abtrünnigen rechnen ließ. Er hob die Sünden der Vielen auf und trat für die Abtrünnigen ein.

Weitere Abende der Offenen Bibelrunde zum *Vater Unser:* **Fr, 6. 12., St. Elisabeth (Elisabethzimmer!): *Im Himmel.*** – Do, **9. 1.,** St. Elisabeth: *Geheiligt werde dein Name.* – Do, **23. 1.,** St. Elisabeth: *Dein Reich komme.* – Fr, **21. 2.,** St. Elisabeth: *Dein Wille geschehe.* – Do, **19. 3.,** St. Florian: *Unser tägliches Brot gib uns heute.* – Fr, **17. 4.,** St. Elisabeth (Elisabethzimmer): *Vergib uns unsere Schuld.* – Do, **14. 5.,** St. Florian: *Führe uns nicht in Versuchung.* – Do, **18. 6.,** St. Elisabeth: *Erlöse uns vom Bösen.* — Jeweils um **19 Uhr.**

Alle Informationen zur Offenen Bibelrunde finden sich auf der Homepage der Pfarre zur Frohen Botschaft (*pzfb.at/obr*). Rückmeldungen oder Erkundigungen bitte an Kaplan Albert Reiner (E-Mail: *Albert.Reiner@zurFrohenBotschaft.at*).